

DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 143 Frühling 2017
53. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag
beträgt Fr. 15.– oder Euro 10.–

Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608
Bankleitzahl: 500 100 60
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08
BIC: PBNKDEFF

Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM
Haus Maria Dreibrunnen bei Wil
Kapellstrasse 1
9552 Bronschhofen
Telefon: 071 911 17 58

Adresse des Präsidenten:

Stelle vakant

Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52 Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

Internet: www.lourdesflug.ch

E-Mail: mfhodel@bluewin.ch

Redaktion und Gestaltung:
Peter Hofer

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

Das Wort des Präses

Liebe Freunde von Lourdes

Es war letzten Sommer. Da sah ich in Altötting, in Bayern, in der dortigen Stiftskirche hinten in der Kirche eine grosse Standuhr; mit einem interessanten Detail. Oben auf der Uhr ist ein Skelett, etwa 50 cm hoch; ein Skelett, das eine Sense schwingt. Der Sensenmann, der im Rhythmus des Pendelschlags die Sense schwingt; der Tod, der unaufhörlich mäht und erntet. Die Darstellung ist eindrucksvoll – irgendwie originell, aber auch düster – es schaudert einem, wenn man sie länger betrachtet.



Diese Darstellung ist eine Lebensweisheit, aber keine christliche. Wir glauben nicht an eine anonyme Macht, die niedermäht/vernichtet. Wir glauben nicht an den Tod. In den kommenden Wochen feiern wir das Geheimnis des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi. Im Römerbrief schreibt der Apostel Paulus unmissverständlich: «Sind wir mit Christus gestorben, so werden wir auch mit Ihm leben.» (Epistel in der Osternacht). Als Getaufte leben wir in dieser Rea-

lität und sollen den Sinn darauf richten. Das heisst: die Aufmerksamkeit des Herzens sollen wir auf die Gegenwart Gottes richten; auf Christus. Das ist die Realität, die bestimmt – nicht der Tod und nicht der Hass. In Gott ist unser Leben verborgen, sagt Paulus; im Licht ist unser Leben geborgen – jetzt schon. Das ist die Wahrheit.

Wir glauben nicht an den Tod, wir glauben an das Leben – in Christus; wir glauben, dass Gott Licht ist.

Gerade in unserer Zeit, wo sich Terror und Unsicherheiten auch in Europa ausbreiten; wo Hass und Tod zelebriert werden; wo unzählige Ungeborene vernichtet werden, müssen wir diese Wahrheit betonen: ***Wir glauben nicht an den Tod, wir glauben an das Leben – in Christus.***

Nachdem der Priester Jacques Hamel letzten Sommer in Saint-Étienne-du-Rouvray (Nordfrankreich) von IS-Anhängern während der Messe ermordet wurde, sagte der Sekretär der französischen Bischofskonferenz eindringlich, dass wir für Frieden und Brüderlichkeit beten müssen. – Für Frieden und Brüderlichkeit beten: das ist gut und notwendig. Aber das genügt nicht; für Frieden und Brüderlichkeit soll sich jeder Mensch einsetzen, der einiger-



massen vernünftig und anständig ist. Als Christen müssen wir auch die Wahrheit sagen; und die Wahrheit ist für uns eine Person; die Wahrheit hat für uns einen Namen: **Christus – das Licht, das klärt.**

Die Welt wird nicht friedlicher, wenn wir die Wahrheit verschweigen und als Kirche nur von allgemeinen Werten reden; so wie es auch ein Politiker tun kann und tun soll.

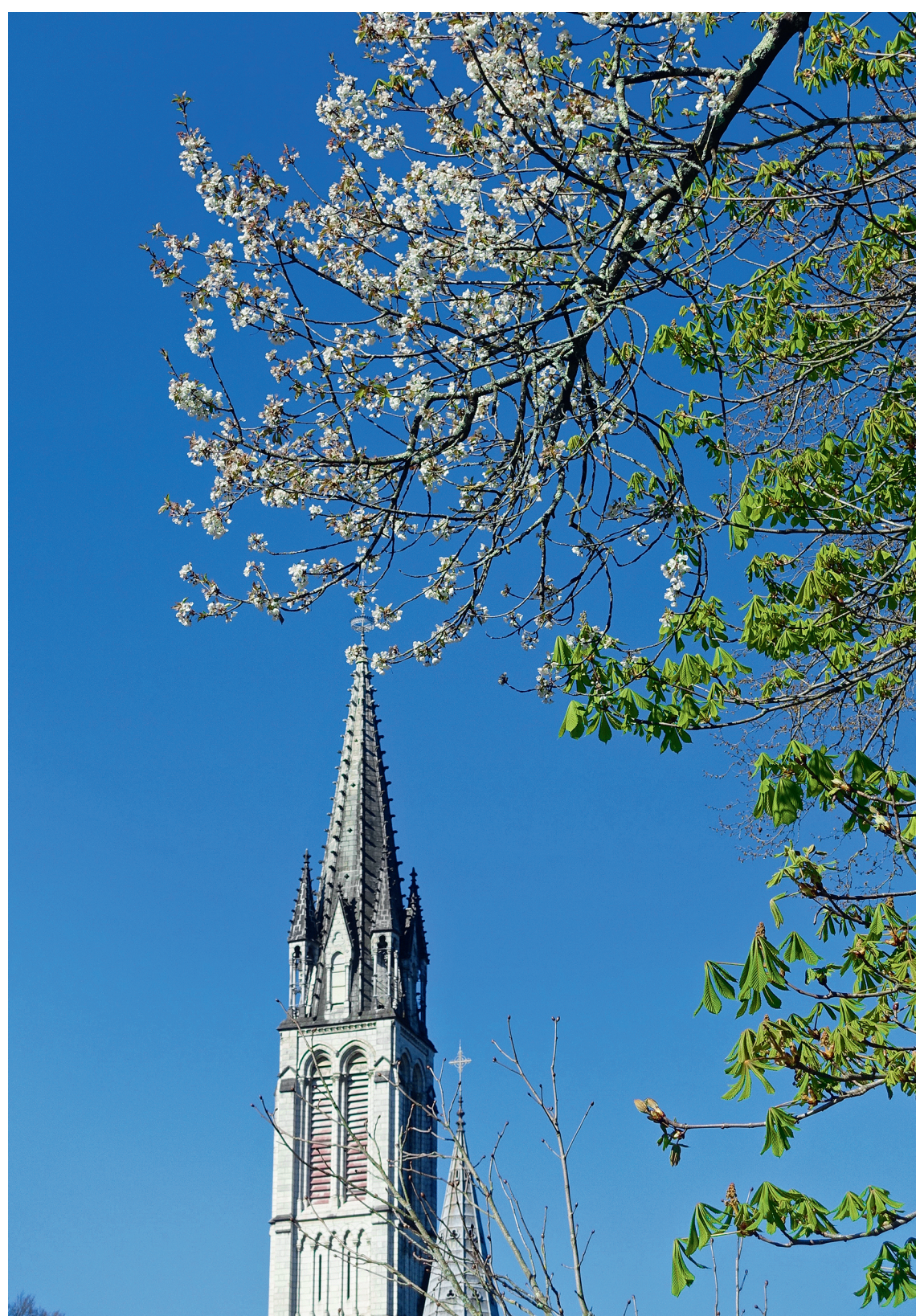
Kürzlich hörte ich die Ansprache einer Verantwortlichen eines Ritterordens des Heiligen Landes. Sie betonte klipp und klar, dass es im Heiligen Land keinen Frieden geben werde ohne Jesus Christus; Er allein sei der Schlüssel zum Frieden in dieser Region. Und dies gilt doch für die ganze Welt.

Als Christen dürfen und sollen wir ruhig und schlicht und furchtlos von der Wahrheit Zeugnis geben: Wir glauben nicht an den Tod; wir glauben an Christus; Er ist der Friede. Vor Ihm – vor dem Antlitz Gottes – muss jeder Mensch einmal geradestehen. Auch jene, die sich dem Hass und dem Bösen hingeben.

In unserem Land ist ja seit einiger Zeit die Diskussion um einen neuen Text in der Nationalhymne. In diesem neuen Text werden wichtige und gute Werte erwähnt: Freiheit, Unabhängigkeit, Frieden, Offenheit – aber letztlich ist die entscheidende Frage: Wer garantiert uns Freiheit? Wer ist die Quelle des Friedens? Wer gibt die Kraft zur Gerechtigkeit? – Auch hier ist die Frage nach der Wahrheit – nach dem DU, der der Grund von allem ist. Warum darf dieser Grund nicht mehr erwähnt werden? – Gerade dann, wenn wir an Grenzen kommen; wenn wir in der letzten Not sind; dann fragen wir nicht mehr nach allgemeinen Werten: dann fragen wir nach Gott – dann sucht unser Herz Christus, der uns entgegenkommt und uns zur Heimat wird. Im Letzten suchen wir eine Liebe, die uns annimmt. Im Letzten suchen wir Gott. Darum ist es an der Zeit, als Christen klar zu sein – nicht um den heißen Brei herumreden, sondern bekennen: nur in und durch Christus finden wir das Leben.

Gott segne euch auf die Fürsprache Unserer lieben Frau von Lourdes und der hl. Bernadette!
P. Raphael Fässler

Bete täglich einen Rosenkranz!



Einkehrtag zum Thema **Barmherzigkeit leben**

Mit Herrn Pfarrer Leo Tanner, Samstag, 10. Dezember 2016



Pfarrer Leo Tanner bei seinem interessanten Vortrag.

Auch dieses Jahr fand ein Einkehrtag des Lourdespilgervereins statt. Am 10. Dezember 2016 begrüßte Peter Hofer alle Anwesenden. Zu Beginn beteten wir gemeinsam den Barmherzigkeits-Rosenkranz und danach stellte uns Pater Raphael Herrn Pfarrer Leo Tanner vor. Leo Tanner ist vielen bekannt durch seine Bibelgruppe Immanuel oder diverse Glaubenskurse. Mit dabei war Radio Gloria, welches die Vorträge gleichzeitig über das Radio ausstrahlte.

Das Thema seiner beiden Vorträge war: **«Barmherzigkeit leben!»**

Das Wort Barmherzigkeit oder auch Misericordia, (miseri = dem Elenden / cor = Herz / dare = geben) bedeutet: ein Herz für den Armen haben. So sollten wir anderen gegenüber auch begegnen und sie ermutigen, indem wir zu ihnen sprechen: ich bin mit dir, ich fühle mit dir oder ich verstehe dich.

Jesus ging damals zu den Sündern, um ihnen zu helfen und sie nicht ihrem Schicksal zu überlassen. Um uns von der Sünde zu befreien, ist Jesus am Kreuz gestorben. Auch Gottes Ziel ist es, alle Menschen zu retten und sie bei sich im Himmel zu haben.

Unsere Haltung für andere Menschen in Not, egal ob es körperlich, psychisch oder geistliche Probleme sind, soll barmherzig sein. Das heisst konkret, dass wir ein Herz haben sollen für die Not des Armen und uns anrühren lassen von seiner Not.

Ein gutes Beispiel ist das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Wie geht es uns, wenn wir umkehren? Gott, unser himmlischer Vater, umarmt uns ohne Vorwürfe oder Zurechtweisungen über unsere Fehler. Deshalb sollten wir, wie der verlorene Sohn, unsere Fehler, unsere Sünden einsehen und bekennen. Wir sollten bereit sein, die Konsequenzen zu tragen. Uns bietet sich daher die Beichte an. Dazu hat Papst Franziskus sehr schöne und gefühlvolle Worte geschrieben.

«Geh zum Priester, der gut sein wird. Jesus ist dort und Jesus ist gütiger als die Priester. Jesus empfängt dich. Er empfängt dich mit so viel Liebe. Seit mutig und geht zum Beichten!» Ich sage euch: «Jedes Mal, wenn wir zur Beichte gehen, umarmt uns Gott.»

Während der Mittagszeit wurde das Allerheiligste ausgesetzt. In dieser Zeit konnte man sich auch individuell verpflegen. Auch gab es einige Literatur von Leo Tanner zu kaufen. Spontan wurde eine Suppe von einigen Freiwilligen der Pfarrei Maria Lourdes spendiert. Danke für diese entgegenkommende Geste. Am Nachmittag folgte der zweite Teil des Vortrages von Pfarrer Leo Tanner. In diesem Vortrag hörten wir über die Werke der Barmherzigkeit. Wir wurden in der Runde gefragt, welches denn die leiblichen Werke sind. Gemeinsam trugen wir diese zusammen: Hungerige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde und Obdachlose beherbergen, Gefangene befreien, Kranke besuchen, Tote begraben. Auch die geistigen Werke wurden gemeinsam gesammelt: Betrübte trösten, Lästige geduldig ertragen, Beleidigern gern verzei-

hen, Zweifelnden recht raten, Sünder zu rechtweisen, Unwissende lehren, für Lebende und Verstorbene beten.

Dass wir diese Themen für uns persönlich vertiefen konnten, benötigten wir noch etwas «Handfestes». Jede Person erhielt die Aufgabe, auf einem Zettel einen Vorsatz über das Thema «Barmherzigkeit leben» zu notieren. Das Ziel ist, diesen Vorsatz im Alltag so gut wie möglich umzusetzen.

Der Gottesdienst wurde von Pater Raphael und Pfarrer Leo Tanner gemeinsam gefeiert. Dank den wertvollen Vorträgen und Impulsen von Pfarrer Leo Tanner verstehen wir nun wieder einiges mehr über die Barmherzigkeit. Und so kommen wir Jesus auch im Gottesdienst immer näher, indem wir seine Barmherzigkeit in uns wirken lassen und dadurch auch immer mehr so handeln können wie er.

Anschliessend waren alle zu einer kleinen Adventsfeier im Pfarrsaal eingeladen. Beim gemütlichen Zusammensitzen mit «Knabbe-reien», Singen und dem Austauschen untereinander war dies ein schöner Abschluss eines interessanten und lehrreichen Tages.

Ganz herzlichen Dank dem ganzen Vorstand des Lourdespilgervereins, welcher diesen Anlass super organisiert hat. Dieses Für-einander und Miteinander, macht einen spürbaren und belebten Verein aus!

Petra Arnold



Wusste die Menschen zu begeistern: Pfarrer Leo Tanner.

Klingenzell bei Eschenz

Unser ehemaliger Präsident Felix Städler erzählt von seinem neuen Wirkungsort

Liebe Pilger und Pilgerinnen, liebe Freunde

Es ist jetzt schon einige Zeit her, seit ich vom Amt des Präsidenten des Lourdespilgervereins zurückgetreten bin, um mich einer neuen Herausforderung zu widmen.

Als mich vor ca. drei Jahren unser Präses Pater Raphael auf die freiwerdende Messnerstelle in der Wallfahrtskirche Klingenzell aufmerksam machte, ich aber den Gnadenort noch nicht kannte, beschlossen wir, uns den Ort anzusehen.

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Klingenzell, hoch über dem Untersee am thurgauischen Seerückenhang gelegen, geht auf eine Stiftung der Edelfreien von Hohenklingen in den 1330er-Jahren zurück. Sie wurde um 1704 neu erbaut und ist ein Juwel barocker Architektur und Ausstattungskunst. Ihr

religiöses und kunsthistorisches Kleinod ist das Gnadenbild aus dem 14. Jahrhundert. Klingenzell ist die einzige Wallfahrtsstätte im Kanton Thurgau, die seit Jahrhunderten ohne Unterbruch besteht.

Nach dem Brand der alten Kirche im nahegelegenen Wald, erbaute der Abt von Petershausen auf der oben gelegenen Terrasse, dem jetzigen Standort, die neue Wallfahrtskirche. Aus den Überresten der alten Grundmauern der Kirche wurde im Wald eine wunderschöne Lourdesgrotte mit Kreuzweg erstellt. Die Wallfahrtskirche ist zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes geweiht.

Die Wallfahrtsstätte Klingenzell beinhaltet die Kirche, das Pfarrhaus, den Bauernhof und ein Restaurant. Der Wallfahrtsort gehört zum Seelsorgeverband Untersee-Rhein und wird von den Franziskaner-Brüdern der

Insel Werd in Eschenz betreut.

Nach dem Besuch der Wallfahrtsstätte mit Pater Raphael war ich sehr ergriffen, da ich vor meiner Pension Jesus gebeten hatte, mir einen neuen Weg aufzuzeigen.

Ich erkannte diese Möglichkeit auf Grund des Gebetes als



Ein wunderbarer Gnadenort und eine Wallfahrtsstätte hoch über dem Bodensee.



Das Gnadenbild von Klingenzell aus dem 14. Jh.

neue Herausforderung und deutete dies als Geschenk und Antwort Gottes, dem ich nun folgeleisten möchte. Bereits nach kurzer Zeit meines Ankommens gaben die langjährigen Pächter das Wallfahrtsrestaurant auf, und man konnte auf die neue Sommersaison hin keinen neuen Nachfolger auf Anhieb finden. Durch die Übernahme des Restaurants versuchte ich einen Bruch der langjährigen Tradition des Pilgerortes in Klingenzell zu verhindern sowie die Wallfahrtsstätte mit frischem Wind zu beleben.

Wir sind eine kleine Gemeinschaft, welche die Wallfahrtsstätte bewirtschaftet und suchen interessierte Leute, welche sich im gemeinschaftlichen Sinn engagieren möchten. Wir bieten Ihnen eine Wohngelegenheit und verschiedene Tätigkeiten.

Ich lade euch herzlich ein zu einem Besuch an diesem schönen

Wallfahrtsort der Muttergottes. Jetzt, im Frühling, wo die Tage wieder länger werden und die Sonne sich zeigt, ist das ein idealer Ausflugsort. Ihr seid herzlich willkommen!

Habt ihr noch Fragen? Seid ihr interessiert? Habt ihr Interesse und möchtet gerne mehr erfahren? Wir sind gerne bereit, genauer Auskunft zu geben.

Felix Städler
Pfarrhaus Klingenzell
8264 Eschenz
Nat. 078 744 24 07 oder
079 270 91 90
Mail: felix.staedler@bluewin.ch

Meine lieben Dank möchte ich an den gesamten Vorstand des Lourdespilgervereins richten, welcher mir die Möglichkeit einer Berichterstattung gewährte.

In Verbundenheit grüsse ich euch alle herzlichst.
Felix Städler

Wir sind eine kleine Gemeinschaft, welche die Wallfahrtsstätte bewirtschaftet und suchen interessierte Leute, welche sich im gemeinschaftlichen Sinn engagieren möchten. Wir bieten Ihnen eine Wohngelegenheit und verschiedene Tätigkeiten.



Bei dieser Grotte im Wald, unterhalb der Kirche, lässt sich gut beten.



Herzliche Einladung zur geistlichen Einkehr
mit anschliessender **GENERALVERSAMMLUNG**
des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen

**SAMSTAG, 11. März 2017, Kirche/Pfarrsaal
Maria-Lourdes, Zürich-Seebach**

**13.30 Uhr Aussetzung mit Rosenkranz in der
Kapelle Maria Lourdes**

14.00 Uhr Hl. Messe und Predigt mit Pater Raphael

Anschliessend **Generalversammlung** im Pfarrsaal

15.15 Uhr Traktanden

1. Begrüssung
2. Eröffnungsgebet vom Wort zum Tag von Präses Pater Raphael Fässler OFM
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der Generalversammlung vom 5. März 2016
5. Kassa- und Revisionsbericht von 2016
6. Pilgerprogramm 2016
7. Verschiedenes

In der Pause gibt es Kaffee und Nussgipfel

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und grüssen Sie herzlich
Der Vorstand

Tramverbindungen ab Zürich Hauptbahnhof mit Tram Nr. 14 bis Haltestelle «Seebacherplatz» oder mit der S6 bis Bahnhof Seebach.

Das Wort hat Papst Franziskus

Die Hoffnung – Quelle des gegenseitigen Tröstes und des Friedens

Franziskus: zehnte Katechese zur christlichen Hoffnung. «Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und dürfen nicht für uns selbst leben.» *Von Armin Schwibach*

Rom (kath.net/as) «Wir ermahnen euch, Brüder: Weist die zurecht, die ein unordentliches Leben führen, ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen! Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergilt, sondern bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört“ (1 Thess 5,14-18).

Papst Franziskus setzte seiner Katechese-reihe zur christlichen Hoffnung fort und beschäftigte sich bei der heutigen Generalaudienz mit dem Thema: «Die Hoffnung – Quelle des gegenseitigen Tröstes und des Friedens.»

Im ersten Brief an die Thessalonicher weist der Apostel Paulus darauf hin, dass die christliche Hoffnung nicht nur eine Sache des Einzelnen sei, sondern einen gemeinschaftlichen und kirchlichen Zug habe.

Die Kirche bringe ihre Hoffnung unter anderem darin zum Ausdruck, dass alle ihre Mitglieder füreinander wie für die verschiedenen Gruppen beteten. In diesem Sinne richte Paulus seinen Blick auf alle Bereiche, aus denen sich die christliche Gemeinde zusammensetze.

Zunächst seien es die mit der seelsorglichen Leitung Beauftragten, die der Stützung durch die Gläubigen bedürften; ist ihnen doch ein göttliches

Amt anvertraut worden, das ihre rein menschlichen Kräfte übersteigt.

Die Aufmerksamkeit richte sich dann auf Geschwister, die der Gefahr ausgesetzt seien, ihre Hoffnung zu verlieren und der Verzweiflung zu verfallen. Wer entmutigt und schwach sei, brauche die wärmende Nähe, das Mitgefühl und den Trost der Kirche. Es sei ganz wichtig, dass sich die christliche Hoffnung in der konkreten Nächstenliebe äußere. So sage der Völkerapostel im Brief an die Römer: «Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und dürfen nicht für uns selbst leben (15,1)».

Dieses Zeugnis bleibe nicht innerhalb der Grenzen der christlichen Gemeinde verschlossen. Es erklinge auch in der Gesellschaft als Aufruf, keine Mauern zu errichten, sondern Brücken, das Böse mit dem Guten zu vergelten, die Beleidigung mit der Vergebung, mit allen in Frieden zu leben: «Das ist die Kirche!»

Damit die Hoffnung immer wieder genährt werde, sei ein «Körper» nötig, dessen Glieder füreinander einstehen und einander stärken. Und gerade die Kleinen, die Menschen, die jeden Tag Prüfungen erdulden müssten, gäben uns mit ihrer



Hoffnung ein Zeugnis davon, «dass Gott das letzte Wort behält, das Wort der Barmherzigkeit, des Lebens und des Friedens». «Wenn der Heilige Geist in unseren Herzen wohnt», so der Papst abschliessend, «ist er es, der uns begreifen lässt, dass wir keine Angst haben müssen, dass der Herr nahe ist und sich unser annimmt. Er ist es, der unsere Gemeinschaften formt, in einem ewigen Pfingsten, als lebendige Zeichen der Hoffnung für die Menschheitsfamilie».

Die Pilger und Besucher aus dem deutschen Sprachraum begrüsst der Heilige Vater mit den folgenden Worten: Einen herzlichen Gruß richte ich an die Pilger und Besucher deutscher Sprache. Die Seele unserer Hoffnung ist der Heilige Geist. Beten wir oft zu diesem göttlichen Tröster, auf dass er uns Mitgefühl und Solidarität für unsere Geschwister im Glauben und für die ganze Menschheit schenke. Der Herr begleite euch auf euren Wegen.

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für März, April, Mai, Juni 2017

März

Um Hilfe für die verfolgten Christen: Sie mögen von der ganzen Kirche durch Gebet und materielle Hilfe unterstützt werden.

April

Die jungen Menschen mögen bereitwillig ihrer Berufung folgen und ernsthaft darüber nachdenken, ob Gott sie zu Priestertum oder geweihtem Leben ruft.

Mai

Für die Christen in Afrika: Dass sie nach dem Beispiel des barmherzigen Jesus ein prophetisches Zeugnis für Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden geben.

Juni

Für die Lenker der Staaten: Dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.



Fatima-Jubiläum 2017. 100 Jahre Erscheinung Marias in Fatima, 13. Mai 2017.

Mai-Carwallfahrt nach Gebhardsberg bei Bregenz Sonntag, 21. Mai 2017

Liebe Freunde von Lourdes

Auf mehrfachen Wunsch machen wir dieses Jahr wieder eine eintägige Maiwallfahrt.

Am Sonntag, 21. Mai, führt unsere Maiwallfahrt nach Österreich, zum Gebhardsberg. Der Gebhardsberg oberhalb von Bregenz im österreichischen Bundesland Vorarlberg ist ein bis zu 598 m ü. A. hoher Bergsporn am Südwesthang des Pfänders. Der Aussichtsbereich ist vor allem bei Spaziergängern und bei Wanderern auf dem Weg von Bregenz hinauf zum Pfänder beliebt. Die Felswand unter dem Gebhardsberg ist seit den 1980er-Jahren als Klettergarten erschlossen.

Auf der Hinfahrt werden wir einen Zwischenhalt in Sirnach machen. Anschliessend werden wir über das Rheintal nach Bregenz zu unserem **Wallfahrtsziel Gebhardsberg** gelangen. Unmittelbar nach der Grenze bei Bregenz werden wir die Mittagszeit bei einem feinen Essen gemeinsam geniessen.

Nachfolgend ein paar Daten und Ergänzungen, um das grosse Wirken des Hl. Gebhard kennenzulernen:

Gebhard II. von Konstanz
– Gedenktag katholisch:
27. August
nicht gebotener Gedenk-

tag im deutschen Sprachgebiet: 26. November

– Diözesankalender Augsburg, Rottenburg und St. Gallen, Hochfest im Bistum Feldkirch: 27. August

– Nicht gebotener Gedenktag im Bistum Freiburg i.Br.: 27. August. Der Name bedeutet: der starke Geber (althochdt.) Bischof von Konstanz *7. August 949 auf Burg Hohenbregenz in Bregenz in Österreich. †27. August 995 in Konstanz in Baden-Württemberg

Gebhard war Sohn des Grafen Utzo von Bregenz aus dem bedeutenden Alemannengeschlecht der Udalrichinger und seiner Frau Diethild. Weil diese bei seiner Geburt starb, wurde Gebhard in der Domschule in Konstanz erzogen, von seinem Onkel Konrad zum Priester geweiht, 979 von Kaiser Otto II., zu dem er enge Beziehungen pflegte und dem er als geistlicher Berater diente, zum Bischof von Konstanz – der damals grössten deutschen Diözese – ernannt und im Mainzer Dom geweiht. 980 besuchte Otto II. ihn in Konstanz, 988 und 994 auch Otto III., dessen Patenonkel Gebhard war.

Als zweiter Nachfolger von Konrad setzte Gebhard dessen Reformarbeit fort, die Mönche mussten ein strengeres Leben führen:



Burgrestaurant Gebhardsberg, wo wir zu Mittag essen werden.

ren. Er reiste unermüdlich, besuchte Klöster, weihte Kirchen und gründete 983 das Benediktinerkloster Petershausen als erstes bischöfliches Eigenkloster. Das Kloster erhielt 989 von Papst Johannes XV. seine Privilegien, im selben Jahr brachte Gebhard eine Kopf-Reliquie von Gregor dem Grossen nach Konstanz. Er soll einen auf allen Vieren kriechenden Lahmen geheilt haben, indem er ihn an seinem Stab aufrichtete.

Kanonisation: Papst Callistus II. sprach Gebhard 1124 heilig.

Attribute: Tiara, Totenkopf

Patron gegen Halsleiden; für glückliche und leichte Entbindung; der Diözese Feldkirch. Bauernregel: Wie's Sankt Gebhard hält, / ist der ganze Herbst bestellt.

Franz Elsensohn aus Götzis in Vorarlberg merkt zu Recht an, dass Gebhard – entgegen einer verbreiteten Auffassung – nicht Landespatron von Vorarlberg ist – das ist Joseph; Gebhard ist Diözesanpatron. Die Sache ist allerdings derart verworren und schon so oft falsch wiedergegeben worden, dass ich Sie auf eine genaue Darstellung auf der Internetseite verweisen möchte, wo dieses Thema von Dr. Ulrich Nachbaur vom Vorarlberger Landesarchiv genauestens dargestellt wird.

Geschichte des Hl. Bischofs Gebhard II. von Konstanz

Er wird am 8. August 949 in Bregenz als Sohn des sagenhaft tierfreundlichen, frommen Utzo geboren. Seine Mutter Dietburga von Zähringen stirbt



Hl. Gebhard bei der Kapelle am Seiteneingang.

bei Gebhards Geburt. Wohl auch deshalb bringt ihn sein Vater früh zu Bischof Konrad in die Konstanzer Klosterschule. Er wird Priester und 979 zum Bischof gewählt, wie



Kapelle mit Burgrestaurant hoch über Bregenz, von weitem sichtbar.

St. Gebhard mit Stab und Kirchenmodell, Lindenholz, 16. Jahrhundert. Herkunft unbekannt, jetzt St. Gebhardskirche Petershausen, Konstanz

Heiliger Gebhard mit Bischofsstab.



Haupteingang der Kapelle auf dem Gebhardsberg.

Bischof Konrad vorausgesagt hat. Bei der Teilung des Erbes setzt sich Gebhard gegen



Innenraum der obigen Kapelle.

seine Brüder sehr energisch durch, verwendet aber seinen Erbteil nicht für sich selbst, sondern für das Münster und für die Abtei Petershausen, die er 983 als Stützpunkt für seine Reformbestrebungen mit 12 Mönchen aus Einsiedeln gründet, das sich schon vorher der Reformbewegung von Gorze angeschlossen hat. So werden in Petershausen, im Gegensatz zur Reichenau und St. Gallen, auch Nichtadelige aufgenommen. Auf einer Romfahrt erwirbt er sich das Haupt des Hl. Papstes Gregor. Dieser wird, mit der Tiara geschmückt, sein Attribut (neben einer Kirche, wie sie vielen Stiftern zu eigen ist).

Gebhard stirbt am 27. August 995. 1134 werden seine Gebeine erhoben, nämlich «zur Ehr der Altäre», was den späteren Akten der Heiligsprechung gleichkam. Im Wirbel der Klosterauflösung zur Reformationzeit sollen die Gebeine Gebhards 1530 in den See geworfen worden sein; wenigstens zu einem Teil. Denn 1821 schenken Mönche des aufgehobenen Klosters Petershausen der Wallfahrtskirche auf dem Gebhardsberg die kostbare Armreliquie. Aber schon bei der Zerstörung der Burg am 7. März 1647 retten Bauern zwei Tafelbilder des Hl. Gebhard. Weil Gebhards Mutter bei seiner Geburt starb, gilt er als Patron für gute Geburten. Deshalb zeigt auch das Altarbild die Geburt des Heiligen. Der 27. August ist sein Wallfahrtstag, an dem auch heute noch auf dem Gebhardsberg ein ziemlicher Umtrieb

herrscht. Weil Vorarlberg bis 1817 zu den Bistümern Chur und Konstanz gehört (und das Kl. Walsertal zu Augsburg), hat das Bistum Vorarlberg zwei Bistumspatrone: für den Konstanzer Teil den Hl. Gebhard, für den Churer Teil den Hl. Fiedelis.
(nach Wolfgang Rusch)

Wir werden Gelegenheit haben, uns von den dortigen Sehenswürdigkeiten belehren und bereichern zu lassen.

Mit Pater Raphael Fässler OFM sind wir unterwegs auf unserer Maiwallfahrt zum Hl. Gebhard auf dem Gebhardsberg. Der Hl. Gebhard ist zweiter Nachfolger von Konrad. Gebhard setzte dessen Reformarbeit fort, die Mönche mussten ein strengeres Leben führen. Er reiste unermüdlich, besuchte Klöster, weihte Kirchen und gründete 983 das Benediktinerkloster Petershausen als erstes bischöfliches Eigenkloster; das Kloster erhielt 989 von Papst Johannes XV. seine Privilegien. Im selben Jahr brachte Gebhard eine Kopf-Reliquie von Gregor dem Grossen nach Konstanz. Er soll einen auf allen Vieren kriechenden Lahmen geheilt haben, indem er ihn an seinem Stab aufrichtete.

Nachmittags um ca. 15 Uhr werden wir eine Maiandacht halten.

Wir freuen uns und heissen Sie in unserer Galubensfamilie herzlich willkommen.

Einsteigeorte

Sonntag, 21. Mai 2017

Estermann-Reisen

07.00 Uhr Beromünster, Büro Estermann
07.05 Uhr Neudorf, Bushalt Garage Erni
07.20 Uhr Hochdorf, Bahnhof

Das Restaurant ist sehr einladend und bietet dem Besucher eine warme Herzlichkeit, wo die Freundschaft «mit einem Glas Wein» nicht zu kurz kommen soll.

Der Bus-Chauffeur wird uns wie immer souverän zurück zu unseren Einsteigeorten fahren, wo wir dann wieder rechtzeitig zu Hause sein werden.

Anmeldung Seite 21

Genaue Angaben von der Pilgerleitung:
Handy P. Raphael 077 417 12 70
Handy Martin Hodel 079 372 91 20

07.30 Uhr Eschenbach, Bahnhof
08.30 Uhr Zürich, Sihlquai, Busbahnhof
9.15 Uhr Wil, Bahnhofplatz 6, Stadtsaal

Schweizer Nuntius in der Gebetsnacht in Zürich-Seebach

Was ist ein Nuntius?

Der Apostolische Nuntius ist der päpstlicher Botschafter, der ständige Vertreter des Heiligen Stuhls (also des Papstes als Völkerrechtssubjekt) bei der Regierung eines Staates. Er nimmt darüber hinaus auch die Interessen des Staates Vatikanstadt wahr und vertritt den Papst als Kirchenoberhaupt gegenüber den Ortskirchen des entsprechenden Landes.

Der Sitz eines Nuntius wird Apostolische Nuntiatur genannt. In der Schweiz ist der Sitz in Bern.

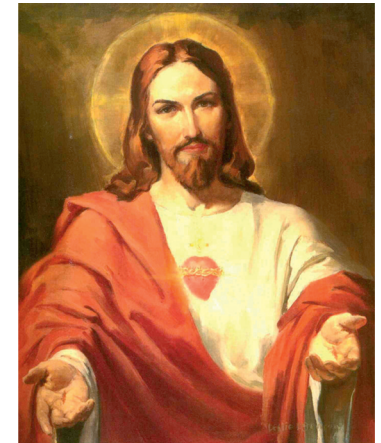


Der Nuntius in der Schweiz ist aktuell Erzbischof Thomas Edward Gullickson. Er wurde am 14. August 1950 in Sioux Falls, (Süddakota, Vereinigte Staaten), geboren. Er empfing am 27. Juni 1976 die Priesterweihe und schloss sein Studium mit der Promotion zum Doktor des Kirchenrechts ab. Er trat 1985 in den diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls, der ihn nacheinander zu den Apostolischen Nuntiaturen in Ruanda, Österreich, Tschechoslowakei, Jerusalem und Deutschland führte.

Zum Titularerzbischof von Bomarzo ernannt, wurde er als Apostolischer Nuntius 2004 nach Trinidad und Tobago und 2011 in die Ukraine entsandt. Erzbischof Gullickson spricht Englisch, Italienisch, Französisch, Deutsch und Tschechisch. Er ist seit September 2015 Nuntius in der Schweiz.

Herz-Jesu-Gebetsnacht in Zürich-Seebach

**Am Freitag, 7. April 2017
mit dem Schweizer Nuntius,
Erzbischof Thomas Gullickson.**



«Kommet alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt; ich will euch Ruhe verschaffen!» Mt 11, 28

SIE sind ganz herzlich zu dieser Gebetsnacht eingeladen!

Verbringen Sie diese Nacht zur Ehre Gottes und der hl. Herzen Jesu und Maria!

Ablauf:

| | |
|-----------------|--|
| 22.00 Uhr | Aussetzung, Begrüssung, schmerzhafter Rosenkranz |
| 23.00 Uhr | Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag, Predigt und eucharistischer Segen |
| Anschliessend | Stille Anbetung in der Grotte vor dem eucharistischen Jesus |
| 00.30 Uhr | Kreuzwegandacht |
| 01.30 Uhr | Glorreicher Rosenkranz |
| 02.00–03.00 Uhr | PAUSE Sie sind herzlich zu Kaffee und Zopf in den Pfarrsaal eingeladen! |
| 03.00–04.00 Uhr | Lichterprozession mit Fatima-Madonna |
| 04.00–04.45 Uhr | Freudenreicher Rosenkranz |
| ca. 05.00 Uhr | Hl. Messe zum Herz-Maria-Sühnesamstag und eucharistischer Segen |

Die Herz-Jesu-Gebetsnacht findet jeden Monat am Herz-Jesu-Freitag statt.

In der Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, Zürich-Seebach.

Ab Zürich HB mit der S6 Richtung Baden, Station Seebach, oder Tram Nr. 14 bis Haltestelle Seebacherplatz.

Aktivitäten des Lourdespilgervereins 2017

| Daten | Tage | Anlässe und Reisen |
|--------------------------------|----------|--|
| Sa, 11. März | 1/2 | Generalversammlung, Kirche Maria Lourdes/Pfarrsaal, Seebach |
| Do, 27. April bis Do, 4. Mai | 7 | Interdiözesane Lourdeswallfahrt Pilgerbüro St. Otmarsberg, Tel. 055 290 20 22 |
| So, 21. Mai | 1 | Maiwallfahrt nach Gebhardsberg, Bregenz, Österreich |
| Fr, 9. bis So, 11. Juni | 3 | Einkehrtage Léandre Lachance, mit Pater Raphael, Einsiedeln |
| Sa, 23. Sept. | 1 | Fusswallfahrt von Sarnen nach Flüeli-Ranft |
| Mo, 9. bis Fr, 13. Okt. | 5 | Flugwallfahrt nach Lourdes |
| Sa, 16. Dez. | 1 | Adventsfeier, Rosenkranz, Hl. Messe. Kirche Maria Lourdes/Pfarrsaal, Seebach |

Anbetung in der Krypta der Herz-Jesu-Kirche Zürich-Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich

Jeden 2. Freitag im Monat ermöglicht uns die **Herz-Jesu-Kirche in Zürich-Wiedikon** im Namen unseres Bischofs Dr. Vitus Huonder eine 24-Stunden-Anbetung.

Beginn: Freitagmorgen **08.00 Uhr mit der Hl. Messe, anschliessend Anbetung bis Samstag, 08.00 Uhr.**

Wir beten den Rosenkranz, die Gebete der Kirche und singen Lieder. Es gibt vor allem auch stille Anbetung.

Schauen Sie rein und lassen Sie sich vom Hl. Geist führen.

Gelobt sei ohne Ende, das allerheiligste Sakrament des Altars.



Anmeldung zur Maiwallfahrt 2017

Ich möchte an der eintägigen Buswallfahrt nach dem schönen Gebhardsberg bei Bregenz (A) vom Sonntag, 21. Mai teilnehmen.

Kaffeehalt mit Gipfeli und feines Mittagessen. Pauschal CHF 80.–

Herr Frau

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort: Telefon:

Geburtsdatum: Ort:

Einsteigeort:

Datum: Unterschrift:

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil



Anmeldung FLUGwallfahrt nach Lourdes

Ich möchte an der **FLUGWALLFAHRT 2017 nach Lourdes** teilnehmen.

Mit Helvetic, vom Montag 9. bis Freitag 13. Oktober 2017

Zürich–Lourdes um 12.00 Uhr Lourdes–Zürich um 13.30 (Zeiten vorbehalten)

Hotel Roc de Massabielle

EZ Fr. 1050.– **DZ Fr. 930.–** **3er- und 4er-Zimmer Fr. 850.–**

Ich brauche im Flughafen einen Rollstuhl Rollstuhl kostenfrei

Ich kann keine Treppen laufen Bin Arzt/Ärztin oder Schwester

Eigener Rollator Als Helfer oder Helferin

Eigener Rollstuhl Unterstützungsantrag

Ich habe eine Annullationsversicherung Ich wünsche

Zutreffendes bitte ankreuzen

Kinder und Jugendliche mit «K» bezeichnen, sie erhalten 50% Preisermässigung.

Herr Frau

Name, Vorname:

Strasse: PLZ/Wohnort:

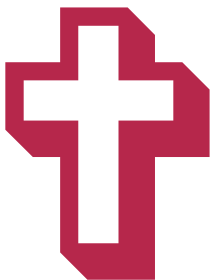
Geb.-Datum: Natel-Nr.:

Ort, Datum: Unterschrift:

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil

Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Herr Josef Ming Müller, Luzern; Frau Anna Monika Moor, Zürich; Frau Agnes Ziegler, Lachen SZ; Frau Rosa Graf-Stadelmann, Luzern; Frau Ingeborg Reichert, Unterentfelden; Frau Rosa Falk-Brader, Buchrain; Herr Peter Ruffli, Grüningen; Herr P. Amhof-Locher, Hochdorf; Frau Edith Adam-Räber, Erlenbach; Frau Trudi Dubler, Wohlen AG; Frau Rosa Meli, St. Pelagiberg; Frau Helene Ammann, Zürich; Herr Rolf Rebmann, Cham; Herr Walter Binkert, Wängi; Frau Annerose Tschan, Romanshorn; Frau Rosa Honegger, Zürich; Frau Verena Lötcher, Root; Herr Peppino Bernasconi, Ligornetto TI; Frau Iva Abderhalden, Martigny; Frau Trudi Hürlimann, Zürich.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.

Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wir werden sie im nächsten «Lichtträger» bei den Gebetsanliegen erwähnen.

Gebetsanliegen

Wir bitten ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!

Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Sr.G.M., Schwyz; Herr A. M., Rüti.

Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für seine Hilfe auch im Verborgenen.

Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.

Heilige Messen können direkt bestellt werden bei Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.



Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 15.–** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon: Geworben durch:

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde, senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Krankenspende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

Versandadresse:

**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52**

Wir legen dieser «Lichtträger»-Ausgabe wieder einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und edle Gaben benutzen möchten.

Wir danken herzlich für jede Unterstützung.



Gott trifft mitten ins Herz

Vater: unbekannt – Stiefvater: Gangster

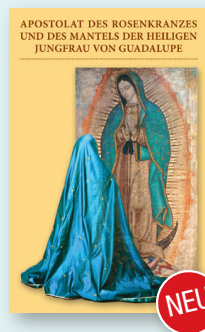
René-Luc hat seinen Vater nie gekannt, er wuchs im Milieu des organisierten Verbrechens auf und begegnete Christus als Jugendlicher. Daraufhin entschied er sich für einen neuen Weg: das Priestertum. In diesem Bericht voller Glaube und Hoffnung bezeugt er seinen einmaligen Weg und erinnert uns kraftvoll daran, dass die Gnade Gottes die Prüfungen zwar nicht wegnimmt, uns aber erlaubt, sie zu überwinden.

Pater René-Luc, 272 Seiten, 13x20 cm Fr. 22.–

Apostolat des Rosenkranzes und des Mantels der Heiligen Jungfrau von Guadalupe

Der Mantel ist ein Geschenk der Heiligen Jungfrau Maria von Guadalupe für die heutige Zeit. Manche Menschen haben besondere Gnaden von Gott durch Maria empfangen, nachdem sie mit Ihrem Mantel bedeckt worden sind.

Naty de Anda, 64 Seiten, farbig, 13x20 cm Fr. 6.–



Das Vaterunser

Die sieben Antworten auf die entscheidenden Fragen unseres Daseins

Das Vaterunser-Gebet besteht aus sieben Bitten, die zugleich sieben Antworten auf die großen Fragen unseres Lebens SIND.

Pfarrer Urs-Beat Fringeli, 64 Seiten, 11,5x17 cm Fr. 6.–

Bestellschein

| | |
|---|---------------------|
| ___ Gott trifft mitten ins Herz Fr. 22.– | ___ <u>Name</u> |
| ___ Apostolat des Rosenkranzes Fr. 6.– | ___ <u>Vorname</u> |
| ___ Das Vaterunser Fr. 6.– | ___ <u>Strasse</u> |
| | ___ <u>PLZ/ Ort</u> |
| | ___ <u>Tel.</u> |

PARVIS-VERLAG
Route de l'Eglise 71
1648 Hauteville

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.



Einkehrtage

«Meinen Auserwählten zur Freude»

Spirituelle Leitung: Pater Raphael Fässler OFM

Organisation: Martin Hodel

Im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln
Lincolnweg 23, CH-8840 Einsiedeln

Freitag, 9. Juni bis Sonntag, 11. Juni 2017

- Zimmerbezug:** Freitag, 9. Juni 2017, ab 13.30 Uhr
- Es werden angeboten:** Hl. Messe – Hl. Beichte – Anbetung – Lobpreis – Rosenkranz – Lebensübergabe – Vorträge über Skype – Krankensalbung
- Anfahrt mit Bus:** Busabfahrt ab **Bahnhof Einsiedeln** bis «**Station Friedhof**»
Ab Bahnhof Einsiedeln 8.37 Uhr, 8.42 Uhr, 9.03 Uhr, 9.37 Uhr
- Beginn:** 10.15 Uhr Einführungsvortrag
- Schluss:** Sonntag, 11. Juni 2017, nach dem Mittagessen
- Anmeldefrist:** Freitag, 2. Juni 2017



«Meinen Auserwählten zur Freude» von Jesus an Léandre Lachance. Diese drei Bücher sind mit Imprimatur der Kirche versehen. Darin sagt Jesus, dass für die Menschen, welche Liebe werden wollen, diese Spiritualität dazu am besten diene.

«Weil die Liebe mich liebt, werde ich Liebe»

Diese Bücher sind als Ergänzung zur Bibel gedacht. Durch die Zeit, die wir Jesus schenken, empfangen wir von Ihm die Liebe, die uns selbst zur Liebe verändern wird.

Preise für Unterkunft pro Person für zwei Übernachtungen inkl. Vollpension

- DZF Doppelzimmer mit fliessend Wasser VP Fr. 186.–
- EZD Einzelzimmer mit Dusche/WC VP Fr. 280.–
- DZD Doppelzimmer mit Dusche/WC VP Fr. 240.–
- EZF Einzelzimmer mit fliessend Wasser VP Fr. 186.–
- Extern

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon/E-Mail: _____

Datum und Unterschrift: _____

Anmeldung bis 2. Juni an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstr. 25B, 6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52, E-Mail mfhodel@bluewin.ch

Flugwallfahrten
seit 1968

LOURDES 2017

Pastoralthema:

«Grosses hat der Herr an mir getan»

FR. 930.–

FLUGWALLFAHRT von Mo 9. bis Fr 13. Oktober 2017

Unsere Leistungen für die Flugwallfahrt

Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Flug mit Helvetic von Zürich nach Lourdes und zurück
- Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Bustransfers Flughafen Lourdes zu den Hotels und zurück
- Vollpension im Hotel «Roc de Massabielle***», ganz in der Nähe des hl. Bezirks
- Pilgerleitung durch P. Raphael Fässler OFM und Martin Hodel
- Rundgänge und Besichtigungen, Gebühren und örtliche Taxen
- Betreuung der Kranken durch den Lourdespilgerverein ZH-TG-SH

Nicht eingeschlossen sind:

- Bahnbillett vom Wohnort zum Flughafen Kloten und zurück
- Trinkgelder in den Hotels
- Allfällige Treibstoffzuschläge und Änderungen der Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Einzelzimmerzuschlag Fr. 120.–

Ermässigungen:

3er-Zimmer im ***-Hotel Fr. 850.–. Kleinkinder bis 2 Jahre sind gratis (Flug und Hotel)

Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahre 50 % Ermässigung auf Pauschalpreis.

Abflug in Zürich mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Abflug von Lourdes mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Änderungen vorbehalten.

Anmeldungen an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil

Tel. 041 787 10 52 E-Mail: mfhodel@bluewin.ch